

Bericht

von dem

Waisenhause zu Dresden,

Auf das Jahr

vom 23. Febr. 1757. bis wieder
dahin 1758.



So viele und große Ursache die armen Waisen - Kinder verbindet, die väterliche Vorsorge des grundgütigen und barmherzigen Vaters im Himmel zu preisen, daß er sie in der drangfältigsten Zeit des abgewichenen 1757. ten Jahres erhalten; So dringende Veranlassung finden sie gegenwärtig vor sich, seine Barmherzigkeit unbrünstig anzuflehen, daß er sie auch noch fernerhin bey täglich zunehmender Noth, Drangsaal und Theurung nicht verlassen, noch sein Vater - Herz vor ihnen verschließen wolle. In gewisser Zuversicht auf die Göttliche Milde und Gnade, und daß Gott die Herzen ihrer liebevollen Wohlthäter gegen sie zu erbarmenden Mitleiden abermahls kräftigst bewegen werde, treten sie demnach vor

X

vor die Thüren derselben, und verhoffen, daß Er durch diese, auch jetzt, ihnen etwas zu ihrem höchstnordürfftigen Unterhalt, werde zufließen lassen, und dargegen, denselben bey so überhäuffter Noth, und Bedrängnißen, solches in der Zeit und Ewigkeit, reichlich vergelten werde. Sind gleich die Zeiten dermahlen überaus schwer, und höchst betrübt; So bleibt doch Gottes Güte immerfort alle Morgen neu, und seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende! Uebrigens haben von demjenigen, was im vorigen Jahre zu Erhaltung derer armen Vater und Mutterlosen Waisen, deren Anzahl sich dermahlen gar stark vermehret, gesammelt worden, theils dieselben ihre Versorgung an gründlichen Unterricht, in Christenthum vornehmlich, Kleidung, und Beköstigung erhalten, theils ist auch dafelbe auf die Verbesserung unartiger Menschen, deren Bosheit Obrigkeit wegen nachdrücklicher Einhalt gethan werden müssen, verwendet worden, und sind solchemnach vom 23.^{ten} Febr. 1757. bis zum 20.^{ten} Febr. des jetztlaufenden 1758.^{ten} Jahres, in hiesigem Waisenhause nach Nothdurfft, ob schon spärlich, hingebraucht, und unterhalten worden, als:

1. Prediger und Catecheta bey der Kirche.
2. Informatores.
1. Lehrmeisterin vor die Mägden.
1. Werkmeister vor die Knaben.
1. Köchin.
2. Wärterinnen und
1. Zuchtmeister vor die Züchtlinge.

Ferner

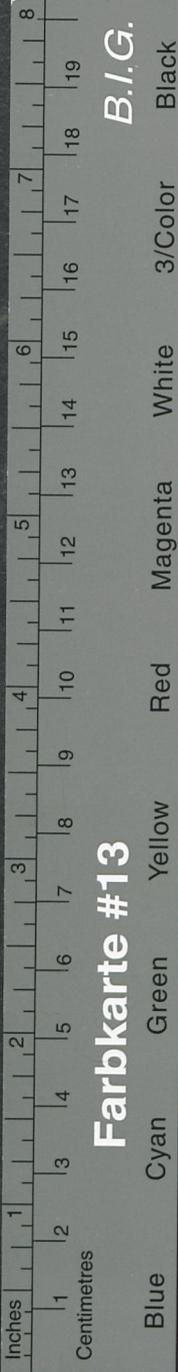
Ferner:

63. Waisen - Knaben, davon
7. auf Handwerke gekommen,
2. zu Diensten gelanget,
2. den Ibrigen abgefolget,
2. entkommen,
3. gestorben,
47. aber noch vorhanden.
48. Waisen - Mädgen, davon
2. zu Diensten gelanget,
1. entkommen,
1. gestorben,
44. annoch vorhanden.
39. Züchtlinge, davon
20. Auf Landesherrl. Allergnädigste Befehle in die Zucht genommen worden, hiervon aber
8. nach und nach dimittiret worden,
1. entlaufen,
3. gestorben,
8. aber noch vorhanden.
5. Auf E. Hoch: Edl. und Hochw. Rath's Verordnung eingeliefert, davon aber
3. nach und nach dimittiret,
1. Krankheits halber ins Lazareth gebracht worden,
1. noch vorhanden.
10. Von E. E. Stadt: Gerichte in die Zucht gegeben worden, davon
8. nach und nach dimittiret, und
2. gestorben.
4. Von den Ibrigen in die Zucht gegeben worden, davon
3. nach und nach dimittiret,
1. verstorben.



Sa der Allmächtige Gott und Vater der
Barmherzigkeit, sich aus den Munde
derer Kinder und Säuglinge, auch ar-
mer Vater- und Mutterloser, von aller Welt
verlassener Waisen, ein Lob zubereitet; So
werden gegenwärtige arme Kinder gewiß nicht
unterlassen, seinen Namen ohnaufhörlich zu
rühmen, sein Lob wird immerdar in ihrem Munde
seyn! Sie werden auch seine Güte vor das
Wohl unsers Allergnädigsten Königs,
Aller- und Durchlauchtigsten Kö-
nigl. Churhauses, auch hiesiger Stadt
und Landes, und besonders ihrer mildthätiger
und erbarmender Wohlthäter, nicht minder um
baldige Verleihung eines beglückten und dauer-
haften Friedens zu aller Zeit inbrünstig
anrufen?





Bericht

von dem

Waisenhause zu Dresden,

Auf das Jahr

vom 23. Febr. 1757. bis wieder
dahin 1758.



o viele und große Ursache die armen Waisen : Kinder verbindet , die väterliche Vorsorge des grundgütigen und barmherzigen Vaters im Himmel zu preisen, daß er sie in der drangfältigsten Zeit des abgewichenen 1757.^{ten} Jahres erhalten ; So dringende Veranlassung finden sie gegenwärtig vor sich , seine Barmherzigkeit innstlig anzuflehen , daß er sie auch noch fernerhin bey täglich zunehmender Noth, Drangsaal und Theurung nicht verlassen, noch in Vater : Herz vor ihnen verschließen wolle. In gewisser Zusicht auf die Göttliche Milde und Gnade , und daß Gott die Tugenden ihrer liebevollen Wohlthäter gegen sie zu erbarmenden Mitleiden abermahls kräftigst bewegen werde, treten sie demnach vor

X

